

## „Für die Sache Allāhs“

Ṣuḥba von SHEIKH NĀZIM EFENDI \*  
 a. d. Engl. v. Hāġar Spohr

Mit Bezug auf die Werbeanzeige eines Schwarzwälder Bruders in einer alten *Naqschibandi-News* (dem Vorgänger des *Morgensterns*) und den darin verwendeten Ausspruch *Iḡil wa tauwakal* wurde kürzlich gefragt, auf welche Begebenheit dieser Spruch zurückzuführen sei. Die dazugehörige Geschichte wird in der folgenden Sohbet erzählt:

*Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm*

**I**n der vergangenen Nacht wurde etwas aus einem Auto gestohlen ... Wie soll man sich in solch einem Fall verhalten? Die Sha-rī'a gibt auf jedes Ereignis, das die Menschen betrifft, eine Antwort.

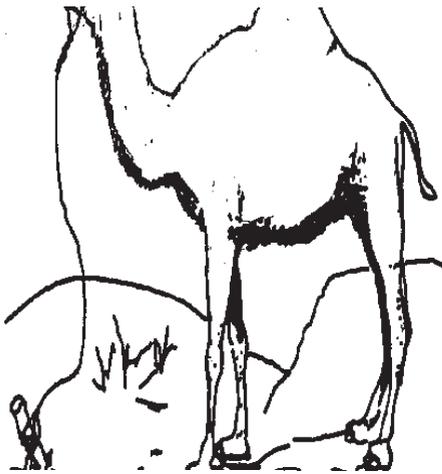
Einmal kam ein Beduine auf seinem Kamel zum heiligen Propheten ﷺ, um ihn etwas zu fragen, und trat vor ihn hin. Rasulullāh fragte ihn: „Wo hast du dein Kamel gelassen?“ Der Mann antwortete: „Ich habe es draußen frei laufen lassen, und ich vertraue auf Gott, daß Er auf es aufpaßt.“

Da sagte der Prophet ﷺ: „Geh, binde erst dein Kamel an und dann sage: ‚Ich vertraue auf Allāh, meinen allmächtigen Herrn.‘“

Zuerst mußt du als Diener das tun, was dir deine Verantwortung auferlegt. Erfülle sie, und wenn du dann nicht *mehr* machen kannst, dann überlasse es Allāh. Aber du sollst nicht alles



aus: SHEIKH MUHAMMAD NAZIM AL HAQQANI, *On the bridge to Eternity*, Cyprus 1999, p. 71-73.



„Vertraue auf Gott ..., doch binde dein Kamel an.“

einfach Ihm überlassen. Du sollst etwas tun, und Allāh tut etwas ...

Großsheikh erzählte uns: „Es gab einmal einen Muriden in Daghestan, der sagte: ‚Ich lasse mein Vieh nachts über immer draußen. Ich bringe es nicht in den Stall, in mein Haus, weil mein Sheikh auf es aufpaßt und es vor den Angriffen von Wölfen und gefährlichen Tieren sicher bewahrt.‘

Eines Tages sagte Sheikh Abu Aḥmad as-Sughūrī, *möge Allāh ihn segnen und Seine heilige Kraft auf uns schicken*, zu dem Muriden: „O Herr Soundso, o mein Murid, es ist kein gutes Benehmen, deinen Sheikh die ganze Nacht zum Hirten auf dem Berg für dein Vieh zu machen. Ich bin so schwach, und es ist dort so kalt ...“ Dies ist eine Erklärung für das, was der Prophet ﷺ sagte.

Du tatest, was du zu tun hattest, und dann? Was sollen wir tun? Wie haben sie das Auto öffnen können? Er hatte das Fenster ein kleines bißchen offen gelassen, und ein shaitanischer Mensch hat es gelockert, herumgedreht und geöffnet ... Was sagt der Prophet in solch einem Fall? Er sagt: „Mache es zu einer Sache Gottes, fi

*sabīl lillāh*, zu einer Sache um Allāhs willen.“ Sage: „Was mir gestohlen wurde, will ich um Allāhs willen geben“, und dann laß es auf sich beruhen. Rasulullāh sagte, daß es für solche Leute ein spezielles Paradies gibt. Das ist ein Paradies allein für sie.

Aber wenn einer kommt und um Eintritt ersucht, dem etwas gestohlen wurde oder der etwas verloren hat und es, als es später wiedergefunden wurde, zurücknahm, dem wird wohl gesagt werden: „Ja, aber du sagtest doch für die Sache Gottes“, du gabst das Verlorene um Allāhs willen frei, aber als es wiedergefunden wurde, nahmst du es getrost zurück. Jetzt kannst du in dieses Paradies nicht eingehen.“

Ein Sahaba, ein Sohn des Kalifen Sayyid ‘Umar, *möge Allāh mit ihm zufrieden sein*, verlor einmal sein wunderschönes rotes Kamel. Er sagte: „*Fī sabīl lillāh* ...“ Aber als er einige Zeit später in der Moschee saß, rief ihm jemand zu: „O Sohn des Kalifen, dein Kamel ist wiedergefunden worden!“ Da sprang er auf, doch setzte er sich schnell wieder hin und sagte: „*Astaghfirullāh!* – Ich bitte Allāh um Verge-

*bung!*“, denn er erinnerte sich des Hadiths von Rasulullāh. Er hatte es bereits um Allāhs willen hergegeben, und so sagte er: „Es ist jetzt Allāhs, nicht meines.“

Dies ist gutes Verhalten, Adab, das jedermann selbstverständlich sein muß. So viele Dinge mögen verlorengehen oder gestohlen werden, und die Leute werden traurig und weinen darüber. Aber dies ist, wie ihr damit umgehen solltet, und ihr werdet Zufriedenheit in euren Herzen finden, indem ihr sagt: „Dies wird um Allāhs willen gegeben ...“

Wir sind im heiligen Monat Muḥarram, und einige Leute mit großer spiritueller Kraft wissen, daß das Geld einiger Leute sauberes Geld, *ḥalāl*-Geld, ist. Und sie nehmen dieses Geld und geben es gezielt, zu einem bestimmten Zweck, fort. Sie geben es den *ahlu l-bait*, den Leuten aus der Linie des Propheten ﷺ. Sie leben unter sehr schlimmen Bedingungen in Bosnien, im Kosovo, in Albanien ...

Es ist keine normale Person, die weiß und dieses Geld nimmt ... Einige der Leute mit spiritueller Kraft sind mir erschienen und haben mir dies berichtet ... Deswegen halte ich diese Sohbet zu dem Zweck, daß Leute in der ganzen Welt daraus Nutzen ziehen. Die ganze Welt mit ihren Reichtümern hat nicht einmal den Wert des Flügels einer Fliege ... Tue es um Allāhs willen, das ist alles ... Er gibt euch mehr und mehr zurück ... Jetzt wird unser Bruder in diesem heiligen Monat immer mehr und mehr bekommen, denn in diesem Monat ist alles einhundertmal soviel wie in anderen Monaten ... Wenn du *fī sabīl lillāh* in diesem Monat gibst, muß es wenigstens zehn- bis hundertfach zu dir zurückkommen.

Möge Allāh uns in Seinem Dienst behalten, auf Seinem Göttlichen Weg bewahren. Wir und alles, was wir haben, sind für unseren Herrn ... *Fātiḥa*. ♦

Zum Sprachgebrauch der Muslime  
Was sagt man, wenn ...

... man wütend ist?

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ.  
*a'udhu billāhi mina  
sh-shayṭāni r-rajīm*

Ich suche meine Zuflucht bei Allāh vor dem verfluchten Satan.

Der Prophet ﷺ sagte, daß die Wut von Satan kommt und daß Satan es gern sieht, wenn wir wütend werden. Etwas anderes, was wir tun können, unsere Wut unter Kontrolle zu bringen, ist, *wudū'* zu machen, uns hinzusetzen, so wir stehen, und uns hinzulegen, falls wir gerade sitzen.

... einer niest?

يَرْحَمُكَ اللَّهُ

Möge Allāh barmherzig mit dir sein!

Wenn ein Muslim niest und *al-ḥamdu lillāh* sagt, so bitten die anderen anwesenden Muslime Allāh, barmherzig mit ihm zu sein, indem sie sagen *yarḥamuka llāh* oder *yarḥamukuma llāh*.

... man jemanden verabschiedet?

فِي أَمَانِ اللَّهِ  
*fi amāni llāh*

(Geh) mit Allāhs Schutz!

Dieser Ausspruch wird gebraucht, wenn wir jemanden verabschieden und ihm „Lebe wohl!“ sagen wollen.

... man jemandem danken will?

جَزَاكَ اللَّهُ  
*jazāka llāh*

Möge Allāh dich belohnen!

Wenn wir einem Muslim-Gelehrten für etwas danken wollen, das er gemacht hat, können wir *jazāka llāh* sagen, die Bitte an Allāh, ihn zu belohnen.

... man gegessen hat?

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَطْعَمَنَا  
وَسَقَانَا وَجَعَلَنَا مِنَ الْمُسْلِمِينَ.

*al-ḥamdu lillāhi l-ladhī aṭʿamanā  
wa saqānā wa jaʿalnā mina l-  
muslimīn*

Preis sei Allāh, der uns Essen und Trinken gegeben hat und uns zu Muslimen gemacht hat.

Auch wenn wir unsere Mahlzeit mit der Nennung von Allāhs Namen beginnen, sollten wir uns daran erinnern, Ihm für Essen und Trinken und den Segen des Islam zu danken, wenn wir das Essen beendet haben.

... man einen Kranken besucht?

لَا بَأْسَ، طَهُورًا إِنْ شَاءَ اللَّهُ.  
*lā bā'sa ṭahūran inshā'a llāh*

Mach dir nichts daraus, es wird dich reinigen, so Gott will.

Kranke Leute beunruhigen sich manchmal darüber, daß es ihnen nicht besser gehe. Selbst wenn

# Şafar, der kommende Monat



Wahrlich, Allāh ist der beste Beschützer!“

jemand sehr krank ist, so wies uns der Prophet ﷺ an, zu versuchen, ihn aufzuheitern. Wir können ihn daran erinnern, daß jede Krankheit einen Muslim von einigen seiner Sünden reinigen wird. Dies ist für den aufrechten Gläubigen ein erleichternder Gedanke.

... man von jemandes Tod hört?

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ.  
innā lillāhi wa innā ilayhi rāji'ūn

Wir gehören wahrlich zu Allāh, und wahrlich, wir werden zu Ihm zurückkehren.

Dieses kurze Gebet sagt uns, daß wir alle eines Tages sterben

müssen und zu unserem Schöpfer zurückkehren werden.

... man an einem Friedhof vorbeikommt?

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ يَا أَهْلَ الْقُبُورِ،  
يَغْفِرُ اللَّهُ لَنَا وَلكُمْ،  
أَنْتُمْ السَّابِقُونَ وَنَحْنُ أ  
as-salāmu alaykum yā ahlā l-qubūr  
yaghfiru llāhu lanā wa lakum antumu  
s-sābiqūna wa nahnu l-lāhīqūn

Der Friede sei auf euch, o ihr Leute des Grabes! Möge Allāh euch und uns vergeben. Ihr ward die ersten, und wir werden euch nachfolgen.

صَفَرُ

Es kommt der Monat Şafar, „der Gelbmachende“, eine Zeit, in der man besonders um Allāhs Schutz bittet. Allāh der Allmächtige nennt ihn „den guten Şafar“. Viele Nationen wurden in diesem Monat vernichtet.

Jeden Tag soll man mit Schutzabsicht lesen:

3 mal *Shahada*  
300 mal *Astaghfirullāh*  
7 mal *Surat al-Fil*  
7 mal *Ayat al-Kursi*

Am 27. des Monats sollte man opfern (schlachten).

Am letzten Mittwoch des Monats sollte man nicht aus dem Haus gehen. ♦

Dieses Gebet zu sagen, erinnert uns daran, daß der Tod zu uns allen kommen wird, und wir sollten dafür Vorbereitungen treffen, indem wir das meiste aus jedem Tag unseres Lebens machen. ♦

(Aus: A. R. KIDWAI & F. M. D' OYEN: *What Should We Say. A selection of prayers for daily use.* The Islamic Foundation, 1999 – einem empfehlenswerten Buch.)

## LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

